



Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für Bürgerbeteiligung

am 10. April 2025

Anwesend

- Vorsitz

Herz, Sara-Johanna

- Mitglieder

Beyer-Herrero, Fabian

Bibbert, Rainer

Egner, Herbert

Gusek, Jörg

Haase, Nino

Heinisch, Gunther

Hey, Dirk

Jäger, Miriam

Vertretung für Karin Grunwald

Michalewicz, Andreas

Vertretung für Isabell Rahms

Poersch, Judith

Popp, Marcus

Schmitt, Rolf

Steiner, Benjamin

Stufler, Erwin Michael Ludwig

Vertretung für Georg Knapp

Werner, Britta

Vertretung für Jim Preuß

Wilk, David

Vertretung für Giovanni Rappa

- beratende Mitglieder

Ferretti, Saskia

Jahn, Ingo

Kalabic, Kosvita

Rosenkranz, Christoph

Stangner, Holger

von Bremen, Leonie

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Erb, Mona

Grunwald, Karin

Vertretung durch Miriam Jäger

Knapp, Gregor

Vertretung durch Erwin Stufler

Preuß, Jim

Vertretung durch Britta Werner

Rahms, Isabell

Vertretung durch Andreas Michalewicz

Rappa, Giovanni

Vertretung durch David Wilk

Weber, Lars

- beratende Mitglieder

Enders, Stefanie

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Begrüßung durch die Sprecherin
2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 21. Januar 2025
3. Verpflichtung der Mitglieder
4. Änderung der Geschäftsordnung des Beirates Bürgerbeteiligung der Stadt Mainz
Vorlage: 0479/2025
5. Ausblick: Bericht über die Beteiligungsveranstaltungen
6. Vorstellung Kommunale Wärmeplanung (Grün- und Umweltamt)
7. Bericht Straßenbahnstadt Mainz - Teilprojekt 2 Innenstadt (Mainzer Mobilität)
8. Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 17.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Hinsichtlich der Tagesordnung beschließt man mit der erforderlichen Mehrheit die Aufnahme des TOP „Verpflichtung der Mitglieder“ als neuen TOP 3.

Weitere Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Begrüßung durch die Sprecherin**

Frau Herz begrüßt die Mitglieder aus der Einwohnerschaft, die Mitglieder aus den Stadtratsratsfraktionen und aus der Stadtverwaltung. Besonders begrüßt sie vom Grün- und Umweltamt Frau Judith Hieb, die unter TOP 5 die geplante Beteiligung zum Kommunalen Wärmeplan vorstellen wird. Zudem begrüßt sie von der Mainzer Mobilität Herrn Christian Jakobs, der unter TOP 6 über die Arbeit des Interessenbeirats für das Teilprojekt 2 im Rahmen des Projektes „Meine Straßenbahnstadt“ berichten wird.

Punkt 2 **Kenntnisnahme der Niederschrift vom 21. Januar 2025**

Frau Herz fragt die Mitglieder, ob es Einwände oder Ergänzungen zur Niederschrift der Sitzung des Beirates für Bürgerbeteiligung vom 21. Januar 2025 gibt. Dies ist nicht der Fall.

Punkt 3 **Verpflichtung der Mitglieder**

Herr Oberbürgermeister Haase verliest den Verpflichtungstext und verpflichtet mit Handschlag die neuen stellvertretenden Mitglieder aus der Einwohnerschaft Frau Sabine Hain-Davis und Frau Miriam Jäger auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. Er weist zugleich auf die Schweige- und Treuepflichten nach der Gemeindeordnung hin.

Punkt 4 **Änderung der Geschäftsordnung des Beirates Bürgerbeteiligung der Stadt Mainz**
Vorlage: 0479/2025

Frau Kochenrath aus der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung stellt die Beschlussvorlage 0479/2025 vor, welche die Änderung der Geschäftsordnung des Beirates Bürgerbeteiligung der Stadt Mainz behandelt. Die Beschlussvorlage samt Anlagen war den Beiratsmitglieder im Vorfeld zugeschickt worden.

Auf Rückfrage erklärt Frau Kochenrath den Unterschied zwischen den Begriffen „Bürger:in“ und „Einwohner:in“ und verweist auf § 13 der Gemeindeordnung RLP.

Es wird die von einem Beiratsmitglied angeregte Idee, die in der Geschäftsordnung in § 7.3 genannte 7-Tage Frist zwischen Einladung und Sitzungstermin zu erhöhen, diskutiert. Mit Verweis auf die verwaltungsinternen Abläufe und die gleichlautende Fristregelung anderer Gremien, wird dieser Vorschlag nicht weiterverfolgt und die Formulierung „Zwischen Einladung und Sitzung sollen mindestens sieben Kalendertage liegen.“ beibehalten. Die Geschäftsführung sichert den Beiratsmitgliedern jedoch zu, wenn möglich mit mehr Vorlauf die Einladung zu verschicken.

Der Beirat entscheidet einstimmig, die geänderte Geschäftsordnung dem Stadtrat zu empfehlen.

Punkt 5 **Ausblick: Bericht über die Beteiligungsveranstaltungen**

Frau Kochenrath aus der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung skizziert die Möglichkeiten zur Evaluierung von Beteiligungsverfahren in der Landeshauptstadt Mainz.

Einzelne Beteiligungsveranstaltungen könnten aus drei verschiedenen Perspektiven evaluiert werden:

1. Feedback der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden einer Veranstaltung können über einen QR-Code online ein Feedback zur Veranstaltung geben. Für Menschen, die keinen digitalen Feedbackbogen ausfüllen möchten, gibt es den Feedbackbogen auch in Papierform. Die Ergebnisse der Feedbackbögen wertet das Fachamt aus und schickt sie an die Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung.

(siehe *Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Mainz, Kapitel V. Die Qualität der Bürgerbeteiligung für die Zukunft sichern*)

2. Beobachtungen durch die Beiratsmitglieder

Anhand eines von der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung und dem Beirat für Bürgerbeteiligung gemeinsam entwickelten Beobachtungsbogens können die Mitglieder des Beirates, die an Beteiligungsveranstaltungen teilnehmen, diese evaluieren. Dieses Vorgehen geht auf den Input der Beiratsmitglieder in der Klausurtagung am 23. Januar 2024 zurück.

3. Reflexion durch die Beteiligungsverantwortlichen

Anhand eines Reflexionsbogens und eines anschließenden qualitativen Interviews können die Beteiligungsverantwortlichen die Veranstaltung aus ihrer Perspektive evaluieren.

(siehe *Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Mainz, Kapitel V. Die Qualität der Bürgerbeteiligung für die Zukunft sichern*)

Ziel dieser Evaluierungen sei es, die Bürgerbeteiligung in Mainz kontinuierlich zu verbessern und die Beratung der Fachämter durch die Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung sowie durch den Beirat für Bürgerbeteiligung zu optimieren. Den Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Mainz folgend, bündele die Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den verschiedenen Beteiligungsprozessen in einem jährlichen „Bericht zur Sicherung der Qualität der Bürgerbeteiligung“. Dieser Bericht werde im Rahmen der Evaluierung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung voraussichtlich 2026 das erste Mal erstellt werden.

Im Anschluss stellt Frau Herz das geplante Vorgehen für die Beiratsmitglieder dar. Die Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung werde die Beiratsmitglieder, wie bereits in der Vergangenheit, informieren, wenn Beteiligungsveranstaltungen geplant seien. Die Beiratsmitglieder würden die Koordinierungsstelle informieren, wenn sie planten, an der Veranstaltung teilzunehmen. Während der Veranstaltung füllten sie den Beobachtungsbogen aus und gaben diesen dann ausgefüllt an die Koordinierungsstelle zurück. In einer der folgenden Beiratssitzungen werde die Veranstaltung auf Basis der Beobachtungen von den teilnehmenden Beiratsmitgliedern vorgestellt. Falls möglich werde dies von einer Vorstellung aus dem Fachamt auf Basis der Feedbackbögen und der eigenen Reflexion flankiert. Diese Vorstellung könne auch durch die Koordinierungsstelle erfolgen bzw. in einer späteren Sitzung vom Fachamt nachgeholt werden.

In den folgenden Sitzungen könnte u. a. berichtet werden über:

- Fortschreibung Nahverkehrsplan
2. Nahverkehrsforum (1. April 2025)
- Jockel-Fuchs-Platz
Spurgruppentreffen (24. März 2025)
Bürgerdialog (6. Mai 2025)
- Jockel-Fuchs-Platz
Spurgruppentreffen (3. Juli 2025)
Bürgerdialog (26. August 2025)

Die Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung wird den Beirat informieren, falls weitere Beteiligungsveranstaltungen terminiert werden.

Auf Rückfragen zur Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Bürgerbeteiligung Jockel-Fuchs-Platz erklärt Frau Kochenrath, dass die Bürgerdialoge nach Auskunft von der MAG/Kokonsult mit Plakaten in der

Innenstadt beworben werden. Weitere Wege zur Bewerbung (Homepage der Stadt Mainz, Veranstaltungskalender, Beteiligungskalender, Pressemitteilung, Soziale Medien...) seien ebenfalls geplant.

Punkt 6 **Vorstellung Kommunale Wärmeplanung (Grün- und Umweltamt)**

Frau Hieb vom Grün- und Umweltamt stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation das geplante Beteiligungskonzept zur Kommunalen Wärmeplanung vor. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Auf Nachfrage erläutert Frau Hieb den Unterschied zwischen dem *Wärmemasterplan* der Mainzer Stadtwerke (<https://www.mainzer-stadtwerke.de/waermemasterplan>) und der *Kommunalen Wärmeplanung* der Stadt Mainz (<https://www.mainz.de/microsite/klimaneutral/kommunale-waermeplanung/kommunale-waermeplanung.php>).

Anschließend diskutiert der Beirat über die Einbindung der Ortsbeiräte. Im Beteiligungskonzept sind zwei Workshops mit den Mainzer Ortsvorsteher:innen eingeplant. Für diese würden, so Frau Hieb, die Ortsvorsteher:innen mit genügend Vorlauf informiert, so dass eine vorherige Abstimmung im Ortsbeirat möglich sei. Die Sitzungstermine der Ortsbeiräte würden dabei berücksichtigt. Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass die Verantwortung für die Abstimmung mit den Mitgliedern des Ortsbeirates bei den Ortsvorsteher:innen liegen würde.

Herr Grünebach, Abteilungsleiter der federführenden Abteilung „Klimaschutz und Klimaanpassung“, betont, dass es sich derzeit um eine Beteiligung zur Erstellung eines strategischen Plans handeln würde. Für die konkrete Umsetzung sei dann eine weitere Beteiligung – u. a. auch der Ortsbeiräte – vorgesehen. Für die Kommunale Wärmeplanung seien die Ortsvorsteher:innen im Januar dieses Jahres mit der Bitte angeschrieben worden, Akteur:innen in ihrem Stadtteil zu benennen, die eingebunden werden sollten.

Punkt 7 **Bericht Straßenbahnstadt Mainz - Teilprojekt 2 Innenstadt (Mainzer Mobilität)**

Herr Jakobs von der Mainzer Mobilität berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Arbeit des Interessenbeirates für das Teilprojekt 2 im Rahmen des Projektes „Meine Straßenbahnstadt“. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Das weitere Vorgehen wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 9. April 2025 beschlossen (siehe Beschlussvorlage 0276/2025).

Auf Nachfrage erläutert Herr Jakobs, dass bei der Vorzugsvariante bei etwa 3,5 der neuen rund 4 km langen Strecke bereits in der Vergangenheit Straßenbahn gefahren wurde und diese Achsen reaktiviert werden.

Er weist darauf hin, dass im Teilprojekt 2 (Innenstadt) keine neue Linie oder Ring geplant wird, sondern lediglich eine Erweiterung des Bestandsnetzes, über die dann eine oder mehrere Linien gelegt werden können.

Herr Jakobs betont die Wichtigkeit einer nachhaltigen Kommunikation mit den Bürger:innen auch nach der Auflösung des Interessenbeirates. Diese sollten bis zur finalen Umsetzung der Planung weiter informiert werden.

Mehrere Beiratsmitglieder äußern sich sehr positiv über die durchgeführte Beteiligung. Herr Jakobs berichtet, dass die Mainzer Mobilität von anderen Kommunen angefragt wurde, die Beteiligung vorzustellen. Er weist darauf hin, dass eine so umfassende Beteiligung nicht immer möglich sei. Herr Oberbürgermeister Haase betont, dass die Beteiligung ein Paradebeispiel sei und bei einem Vorhaben mit solch einer Dimension und so vielen Betroffenen sinnvoll sei. Sie ermögliche eine sehr gute und klare politische Entscheidungsfindung. Auch wenn eine Beteiligung in dieser Größenordnung nicht immer möglich sei, würde man an diesem Beispiel erkennen, wie wichtig eine frühzeitige, ehrliche und authentische Einbindung der Bürger:innen bei Großprojekten sei.

Auf Rückfrage zur Einbindung der Gewerbetreibenden erläutert Herr Jakobs, dass beispielsweise beim Teilprojekt 3 über 200 Gewerbetreibende angeschrieben und eingeladen worden seien. Die dennoch geringe Beteiligung der Gewerbetreibenden erklärt er mit dem Beteiligungsparadoxon – die empfundene Betroffenheit sei am Anfang, wenn noch viel Spielraum bestehe, noch sehr gering, da das Vorhaben sehr abstrakt sei. Je konkreter ein Vorhaben werde, desto mehr fühlten sich die Menschen betroffen und würden sich einbringen. Je weiter ein Vorhaben voranschreite und je konkreter die Planung werde, desto geringer würden jedoch die Möglichkeiten der Einflussnahme.

Im Teilprojekt 1 seit die Mainzer Mobilität in engem Kontakt mit den Gewerbetreibenden im Baustellenbereich und hätte z. B. eine Infobox vor Ort eingerichtet, in welcher Mitarbeitende Fragen beantworten.

Punkt 8 **Verschiedenes**

Frau Herz informiert über die kommenden Beteiligungsveranstaltungen

- Dienstag, 6. Mai 2025, von 17.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr
Jockel-Fuchs-Platz und Freitreppe
1. Bürgerdialog
Rheingoldhalle Mainz
- Dienstag, 26. August 2025, von 17.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr
Jockel-Fuchs-Platz und Freitreppe
2. Bürgerdialog
Rheingoldhalle Mainz

Sie informiert zudem, dass die weiteren Sitzungen des Beirates 2025 wie folgt geplant sind:

- 2. Juli 2025
- 30. Oktober 2025

Im Anschluss weist sie auf die Planung hin, dass je einmal zwischen zwei Sitzungsterminen ein informeller Stammtisch der Beiratsmitglieder stattfinden werde, zu dem alle Beiratsmitglieder eingeladen werden. Den Termin für den nächsten Stammtisch werde sie an die Beiratsmitglieder kommunizieren, sobald er feststehe.

Frau Herz bedankt sich bei allen für die Anwesenheit und die angeregten Diskussionen und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 19.00 Uhr

gez.

Sara Herz

Sprecherin

gez.

Renate Kochenrath

Schriftführung

ANLAGEN

Präsentation *Kommunale Wärmeplanung*

Präsentation *Straßenbahnstadt Mainz - Teilprojekt 2 Innenstadt*